Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 9 (1923)
Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

9. Jahrgang. Nr. 12. 22. März 1923.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter" 30. Jahrgang.

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inseratenannahme, Druck und Versand durch: Graphische Anstalt Otto Walter A.-G., Olten

Beilagen zur Schweizer-Schule: „Volksschule" · „Mittelschule" · „Die Lehrerin"

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif.

Inhalt: Franz Weigl, ein Förderer der Arbeitsschule. — Aberglaube und Okkultismus. — Schulnachrichten. Bücherschau. — Hilfskasse. — Lehrerzimmer. — Inserate. — **Beilage:** Volksschule Nr. 6.

Franz Weigl, ein Förderer der Arbeitsschule.

W. G.

Wie die „Schweizer-Schule" berichtet, wird Herr Stadtschulrat F. Weigl, Amberg, im nächsten Monat auch im Kanton Luzern und im Aargau seine beliebten zweitägigen Kurse über das Arbeitsprinzip halten, im Sommer auch in der Innerschweiz. Es sei mir daher gestattet, in einigen Zeilen auf diesen vielverdienten Förderer der Arbeitsschule hinzuweisen.

Es war im Jahre 1921. Die süddeutsche Gruppe des „Vereins für christliche Erziehungswissenschaft" hatte, in Verbindung mit dem „Katholischen Tiroler Lehrerverein" vom 28. Juli bis 7. August in Innsbruck einen pädagogischen Kurs veranstaltet. Ueber 900 Kursteilnehmer waren erschienen. Auch eine Gruppe aus der Schweiz hatte sich eingestellt. Mit regem Interesse wurden die vortrefflichen Darbietungen aufgenommen. Eine ganze Reihe bekannter Pädagogen und Schulmänner war an der Arbeit — so auch Herr Weigl. Durch seine klaren, verständlichen, leichtfaßlichen Ausführungen, die vom Praktischen ausgingen und auf das Praktische hinzielten, fesselte Herr Weigl die Kursteilnehmer. Man sah sofort: es war der Praktiker, der hier seine Darbietungen zum Besten der Erzieher- und Schularbeit darbot.

Wir Schweizer-Kursteilnehmer wünschten, daß es auch noch vielen unserer lieben Kollegen und Kolleginnen in der Schweiz vergönnt sein möchte, diesen vortrefflichen Pädagogen zu hören und seine praktischen Anregungen entgegenzunehmen. Auf eine Anfrage des H. H. E. Benz, damals Pfarrer und Bezirksschulrat in Henau, jetzt Stadtpfarrer in Altstätten, St. Gallen, erklärte sich Herr Weigl bereit, bei Zeit und Gelegenheit seine Ausführungen auch weiteren Schweizerkollegen und Kolleginnen darzubieten. So konnte Herr Weigl im Juli verflossenen Jahres in Wil seinen ersten pädagogischen Kurs in der Schweiz abhalten, bei dem sich auch über hundert Kursteilnehmer eingestellt hatten. In der „Schweizer-Schule" (Nr. 32 und 33, Aug. 1922) erschien von deren Schriftleiter eine ausführliche Berichterstattung.

Dem ersten Weigl'schen Kurs in der Schweiz folgten dann im Oktober noch zwei; der eine in Uznach und der andere in Altstätten (St. G.), die auch freudige Teilnahme fanden. Herr Weigl hat schon über hundert solcher Kurse erteilt, die meisten in Deutschland, wo er schon seit Jahren als einer der bedeutendsten Förderer der Arbeitsschule auf katholischer Grundlage bekannt ist. Weigl ist ein Mann, der das gute Neue aus dem modernen Wirrwarr pädagogischer Strömungen und Reformgedanken heraushebt und es mit dem alten, guten, unverwüstlichen und unersetzbaren Grundstock katholischer Pädagogik verbindet; ein Mann, der uns wieder zeigt und mit vielen andern wieder erneut aufmerksam macht auf den Wert und Gehalt unserer katholischen Pädagogik, die sich von jeder andern Pädagogik unterscheidet. Klaren Kopf und klaren Sinn und alles auf das eine Ziel hingerichtet.

Durch Weigls Arbeit lernen wir auch den großen, leider auch in unsern Kreisen viel zu wenig bekannten Pädagogen Otto Willmann besser verstehen. Dieser große Pädagoge der Neuzeit schreibt: „Der Seelenbegriff und der Unsterblichkeitsglaube sind für das Verständnis der Erziehungsaufgabe unentbehrlich. — Die Verlegung des letzten Zieles der Erziehung in das Jenseits tut ihrer Hinordnung auf die diesseitigen Ziele keinen Eintrag, sondern gibt ihnen gerade höhere Würde und Weihe. Umgekehrt aber